**Titel des Vorhabens (Begleitprojekt)**

|  |
| --- |
| *Allgemeine Hinweise:** *Die Projektskizze ist digital über EasyOnline über den geplanten Projektkoordinator einzureichen. Bitte sehen Sie von einer Zusendung auf dem Postweg ab.*
* *Die Projektskizzen dürfen einen Umfang von 12 DIN-A4-Seiten (exklusive Anlagen) nicht überschreiten. Sie sind in einer gut lesbaren Form (mindestens 10 Pkt. Schriftgröße, 1,5-zeilig) in deutscher Sprache anzufertigen].*
* *Als Anlage ist eine 1-2-seitige allgemeinverständliche Darstellung der Projektziele und des Mehrwerts des Projekts für informell Pflegende zu erstellen. Die Anlage kann darüber hinaus noch weitere Elemente, etwa das Literaturverzeichnis, Gantt-Chart, Referenzen etc., enthalten.*
 |

Nennen Sie den ausführlichen Titel sowie den Kurztitel Ihres Projektes. Versichern Sie sich dabei, dass Titel und Kurztitel nicht gegen das Markenrecht verstoßen. Dabei ist wünschenswert, dass sowohl der Kurz-, als auch der Langtitel gut kommunizierbar sind und die Projektinhalte kompakt aufgreifen. Wenn möglich, vermeiden Sie bitte englische Titel bzw. Kurztitel.

1. **Ziele des Projektes (ca. 5,5 Seiten)**
	1. Thema des Begleitprojektes
* Motivation und übergeordnete Forschungsfragen, Einordnung in den thematischen Schwerpunkt der Bekanntmachung
* Gesamtziel des Verbunds und Beschreibung der Funktionsweise der anvisierten Lösungen sowie der konzeptionellen Gestaltung der Theoriebildung, insbesondere wie dadurch Nutzen für die Zielgruppen erbracht wird.
* ggf. mittels Beispielszenario aufzeigen
	1. Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik

[Schildern Sie die Forschungslücken im internationalen Stand von Forschung und Entwicklung. Erläutern Sie, inwieweit Ihr Vorhaben daran anknüpft und über diesen Stand hinausgeht (Innovationshöhe). Stellen Sie zusätzlich dar, worin der praktische Mehrwert Ihrer Forschungsarbeit für die Zielgruppe informell Pflegender liegt und wie sich dieser niederschlagen soll. Der Stand von Wissenschaft und Technik auf den vom Begleitprojekt berührten Arbeitsgebieten ist durch aktuelle Informationsrecherchen (z. B. Literatur- und Patentrecherchen) zu ermitteln. Dabei ist auch darzustellen, ob das Vorhaben bzw. einzelne seiner Teilgebiete bereits Gegenstand anderweitiger Forschungen/Entwicklungen/Untersuchungen/Patente ist und/oder Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen einer späteren Ergebnisverwertung entgegenstehen können].

* 1. Zielsetzung und Methodik des Begleitprojekts

[Hier sind die mit dem Begleitprojekt angestrebten spezifischen wissenschaftlich/technischen Arbeitsziele zu nennen. Stellen Sie dar, mit welchen Zielsetzungen und welcher Methodik Sie die einzelnen Aufgabengebiete des Begleitprojekts adressieren werden. Aufgabegebiete des Begleitprojekts sind:

* Unterstützung der Verbundprojekte
	+ Phase I: „Beratung“ wie Einbindung informell Pflegender gelingen kann, was geeignete Partizipations- und Co-Creation-Formate sein könnten
	+ Phase II: Unterstützung bei der Realisierung der Partizipationsformate in der Praxis
* Aufbau eines PartizipationsLabs für Verbundprojekte
* Theoriebildung
* Horizontale (anwendungsorientierte Verbundprojekte untereinander) und vertikale Vernetzung (anwendungsorientierter Verbundprojekte mit dem Begleitprojekt) zum voneinander Lernen
* Wissenschaftskommunikation].
	1. Konzept für den Aufbau des PartizipationsLab

[Beschreiben Sie Ihre Vorgehensweise zum Aufbau des PartizipationsLabs. Erläutern Sie, welche virtuellen und physischen Angebote Sie den anwendungsorientierten Verbundprojekten im PartizipationsLab machen möchten. Gehen Sie darauf ein, wie das PartizipationsLab den Informationsaustausch zwischen den anwendungsorientierten Verbundprojekten untereinander und den anwendungsorientierten Projekten mit dem Begleitprojekt unterstützen wird. Beschreiben Sie, wie Sie eine adressatengerechte Ansprache der anwendungsorientierten Verbundprojekte und der informelle Pflegenden umsetzen und gewährleisten werden].

* 1. Konzept für die Zusammenarbeit mit den anwendungsorientierten Verbundprojekten

[Beschreiben Sie Ihre Vorgehensweise zur Zusammenarbeit und Vernetzung mit den anwendungsorientierten Verbundprojekten. Beschreiben Sie, wie Sie gewährleisten, dass Erkenntnisse aus dem Begleitprojekt in die anwendungsorientierten Verbundprojekte einfließen und anwendungsorientierte Verbundprojekte von Ergebnissen des Begleitprojekts profitieren können.]

* 1. Umsetzung des integrierten Forschungs- und Entwicklungsansatzes

[Erläutern Sie, wie Sie die erfolgsorientierte Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen im Begleitprojekt umsetzen werden. Gehen Sie darauf ein, wie ethische, rechtliche und soziale Fragestellungen integrativ im Begleitprojekt beforscht werden sollen. Beschreiben Sie, wie Sie die Vielseitigkeit der informell Pflegenden diversitätssensibel im Vorhaben adressieren werden].

1. Struktureller Aufbau des Begleitprojekts (ca. 2 Seiten)

[Hinweis: Das Begleitprojekt soll von einem Partner aus der Partizipations- und Designforschung geleitet werden. Die Einbindung von Akteuren aus Sorgegemeinschaften ist zwingend erforderlich. Relevante Bezugswissenschaften wie Pflegewissenschaft, Sozialwissenschaften, Ingenieur- und Naturwissenschaften sind begründet einzubeziehen].

* 1. Übersicht der Partner und grobes finanzielles Mengengerüst für das Begleitprojekt

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Information | Name Partner 1 (Koordinator) | Name Partner 2 | Name Partner 3 … |
| Abteilung / Arbeitsgruppe |  |  |  |
| PLZ/Ort |  |  |  |
| Anzahl der Mitarbeiter  |  |  |  |
| Jahresumsatz[[1]](#footnote-1) |  |  |  |
| Bilanzsumme1 |  |  |  |
| Gründungsjahr |  |  |  |
| Website |  |  |  |
| Geplante Aufwände  | Verbundsumme |
| Anzahl geplante Personenmonate |  |  |  |  |
| Personalkosten[[2]](#footnote-2) |  |  |  |  |
| Investitionen |  |  |  |  |
| Unteraufträge |  |  |  |  |
| Reisekosten |  |  |  |  |
| Sonstiges (bitte spezifizieren) |  |  |  |  |
| **Geplante Gesamtkosten** |  |  |  |  |
| Förderquote[[3]](#footnote-3) |  |  |  |  |
| Projektpauschale[[4]](#footnote-4) |  |  |  |  |
| **Geplante Zuwendung** (inkl. Projektpauschale) |  |  |  |  |

Erläutern Sie ggf. Investitionskosten, Unteraufträge und Sonstiges, sodass der Finanzierungsplan nachvollziehbar ist.

* 1. Vorerfahrungen und Funktion der Partner im Begleitprojekt

[Hier sollen die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen jedes Partners auf dem das Begleitprojekt betreffenden Aufgaben-/Fachgebiet, falls möglich mit Veröffentlichungs- oder Referenzliste, dargestellt werden (ggf. Veröffentlichungs- und Referenzliste in den Anhang). Insbesondere sind auch Vorarbeiten, die in das Vorhaben einfließen sollen, darzustellen. Hieraus muss schlüssig abgeleitet werden, welche Rolle und Aufgaben die einzelnen Partner im Begleitprojekt jeweils übernehmen.

* Bei der Darstellung sollte insbesondere auf den Bezug zu den Zielen des Begleitprojekts geachtet werden. Die Qualifikation der Partner und des Projektmanagements für eine erfolgreiche Projektorganisation und -steuerung ist herauszustellen.
* Wie ist die Umsetzungskette geplant? Wo sind entscheidende Schnittstellen zwischen den Partnern im Projektverlauf?

Werden weitere Partner als assoziierte Partner in das Vorhaben eingebunden, die über die im Projekt geförderten Einrichtungen hinausgehen?

Bitte hier etwaige assoziierte Partner und Unterauftragnehmer und deren angedachte Rolle und Aufgaben im Begleitprojekt erläutern].

1. Beschreibung des Arbeitsplanes (ca. 3 Seiten)

[Gliedern Sie bitte das Begleitprojekt in getrennte Arbeitspakete. Benennen Sie das betreffende Arbeitspaket, beschreiben Sie die Arbeitsinhalte und definieren Sie Meilensteine. Bitte berücksichtigen Sie bei der Ablauf- und Meilensteinplanung, dass das Begleitprojekt drei Monate vor den anwendungsorientierten Verbundprojekten starten wird.

* Detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete und deren Inhalte bzw. Methoden
* Meilensteine mit Evaluierungskriterien, ein Gantt-Chart für das Gesamtprojekt können Sie im Anhang zur Skizze einfügen
* Arbeitsteilung (inklusive Darstellung der Teilaktivitäten, ggf. Zuordnung der verschiedenen Arbeitsschritte zu den jeweiligen Projektpartnern/ Zusammenarbeit mit Dritten)

Um die Arbeiten zu strukturieren, können Sie nachstehende Tabelle zur Gliederung der Arbeitsschritte in Arbeitspakete verwenden].

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nr. des Arbeitspakets [ergänzen] | Titel des Arbeitspakets (AP) | Personenmonate Gesamt (PM) [ergänzen]  | Bearbeitungszeitraum[ergänzen] |
| **Hauptverantwortlich:** [ergänzen] |
| **Weitere Beteiligte:** [ergänzen] |
| **Inhaltsbeschreibung gesamt:** [Bitte ergänzen Sie, was in diesem AP gemacht wird. Beschreiben Sie dabei alle geplanten Aktivitäten.] |
| **Ergebnis des AP** [Nr. ergänzen]: [ergänzen] |

1. Risikodarstellung (ca. 0,5 Seiten)
	* Wissenschaftliche, technische, umsetzungspraktische und wirtschaftliche Risiken der Verbundpartner
	* Beschreiben Sie mögliche Risiken, aus denen der Förderbedarf erkennbar wird. Bitte diskutieren Sie auch alternative Lösungsstrategien.
2. Verwertungskonzept (ca. 1 Seite)
	1. Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten

[Wissenschaftliche Erfolgsaussichten:

Bitte beschreiben Sie den Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, die durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden. Gehen Sie bitte auf die Nutzung der geplanten Ergebnisse ein, z.B. für Publikationen, Dissertationen, öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.

Wirtschaftliche Erfolgsaussichten:

Stellen Sie bitte dar, welche wirtschaftlichen Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf die Fortführung/Verankerung des PartizipationsLabs nach Ende der Förderung. Hierzu ist beispielsweise der Nutzen des PartizipationsLabs für Anwendergruppen /-industrien am Standort Deutschland zu bewerten sowie die Marktsituation zu berücksichtigen. Wie hoch werden erzielbaren Umsätze eingeschätzt?].

* 1. Vorteile gegenüber konkurrierenden Lösungsansätzen

[Beschreiben Sie Vorteile Ihrer Lösungsansätze gegenüber konkurrierenden/vergleichbaren Lösungen. Hier sollte auch auf Schutzrechte und Patente eingegangen werden, die der Verwertung der Ergebnisse im Wege stehen oder sie unterstützen könnten. Auch der beabsichtigte Umgang mit Standards und Normen sollte ggf. beschrieben werden].

* 1. Wissenschaftliche Anschlussfähigkeit mit Zeithorizont

[Beschreiben Sie Ihren Ansatz des Wissenstransfers der Forschungsergebnisse in die relevanten Bezugswissenschaften und die Praxis sowie Ihre Maßnahmen zur Wissenschaftskommunikation].

1. soweit öffentlich publizierte Information [↑](#footnote-ref-1)
2. bei Unternehmen bitte Gemeinkosten in Höhe von 100 Prozent des Arbeitnehmer-Bruttos mit einbeziehen [↑](#footnote-ref-2)
3. inkl. etwaiger KMU-Zuschläge [↑](#footnote-ref-3)
4. nur bei Hochschulen; 20% der Zuwendung [↑](#footnote-ref-4)